

# Deutschkenntnisse sind der Schlüssel zur Integration

## Lions Club Rheingau fördert das Projekt „Deutsche Sprache für die Integration“ in der Rheingauer Flüchtlingshilfe

**Rheingau.** (sf) – „Es ist uns allen klar: Wir haben eine große Aufgabe übernommen“, sagte der Präsident des Lions Club Rheingau, Robert Wachendorf. Bei einem Pressegespräch stellte der Lions Club das Projekt „Deutsche Sprache für die Integration“ vor, das er im vergangenen Jahr unterstützte und das der Club auch weiterhin mitfinanzieren will. Rund zwei Dutzend Vertreter der Rheingauer Kommunen, darunter die Bürgermeister Kohl aus Walluf, Kunkel aus Eltville, Kilian aus Geisenheim, Helbing aus Lorch und Heil aus Oestrich-Winkel, wo das große Treffen stattfand, waren gekommen. Neben den Rathauschefs kamen vor allem auch die verschiedenen ehrenamtlichen Helfer, Deutschlehrer, Koordinatoren und Organisatoren der Flüchtlingshilfe im Rheingau zu Wort und gaben einen umfassenden Überblick über die Situation der Flüchtlinge im Rheingau, ihre Unterbringung und die Möglichkeiten der Integration der Menschen aus den kriegsgebeutelten Krisenherden der Welt. Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Erlernen der deutschen Sprache als Schlüsselqualifikation, denn alle

Beteiligten waren sich einig: „Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zur Integration“.

„Nach einem Bericht der UNO sind 2014 knapp 20 Millionen Menschen aus ihrem Land geflüchtet: Aus Syrien

3,8 Millionen, aus Afghanistan 2,6 und aus Somalia 1,1. Die damals größten Aufnahmeländer waren die Türkei mit 1,9 Millionen, Pakistan mit 1,5 und der Libanon mit 1,1. Hinzu kommen riesige Lager in Afrika mit rund 1,8 Millio-

und unkonventionelle Zusammenarbeit in der Flüchtlingshilfe hervorgehoben. „Wir bewundern jeden, der seine Freizeit ehrenamtlich für diese wichtige Aufgabe einsetzt und sind daher froh, dass Sie dieses Thema so pragmatisch und beherzt angegangen sind. Wir hoffen, Sie spüren unsere Anerkennung, mit der Sie genügend „Rückenwind“ erhalten, auch bei Schwierigkeiten weiter zu machen“, erklärte Robert Wachendorf und berichtete seinerseits über die drei wichtigsten Aktivitäten des Lions Club, bei denen die 35 Mitglieder Geld und Spenden sammeln. Dazu würden die „Sommernachtsspitzen“ im Weingut zu Knyphausen, die Geisenheim Straußwirtschaft im Herbst und der Verkauf von Weihnachtskarten mit Motiven von Michael Apitz gehören. „Aus diesen Aktivitäten förderten wir neben einigen anderen Schwerpunkten auch das Projekt „Deutsche Sprache für die Integration“, so Wachendorf. Er appellierte an die Volksvertreter: „Bitte sorgen Sie auf allen Ebenen der Politik und Verwaltung für die nachhaltige Integration unserer Flüchtlinge“. Den Flüchtlingen sagte er: „Nach einem weiten Weg und großen Entbehrungen sind Sie bei uns angekommen, bitte integrieren Sie sich schnell, wir sind ein tolles Land mit vielen netten Menschen und vielen Möglichkeiten“.



Alle Beteiligten waren sich einig: „Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zur Integration“.

nen Flüchtlingen und das seit vielen Jahren“, erklärte Lions Präsident Wachendorf in seiner Ansprache. Und längst sei die Flüchtlingswelle auch für Deutschland eine große Herausforderung: „2015 sind mindestens 1,3 Millionen Flüchtlinge, davon etwa 40 Prozent aus Syrien, nach Deutschland gekommen“.

Man wolle auch im Rheingau seinen Beitrag leisten: „Flüchtlinge können nach unseren Wertevorstellungen bei uns Zuflucht finden und wir wollen unser Bestes für eine reibungslose Integration geben. Soziale Integration ist ein dynamischer, andauernder und sehr differenzierter Prozess des Zusammenfügens und Zusammenwachsens. In unseren Augen fängt die Integration bei Verständnis an. Ohne dass wir uns verstehen, ist eine Integration fast unmöglich. Daher haben wir Rheingauer Lions bereits im März 2015 beschlossen, Deutschkurse für Flüchtlinge zu fördern. Besonders in den ersten Monaten, in denen die staatlichen Stellen noch keinen Unterricht finanzieren. Wir wollen, dass wir von unseren Flüchtlingen verstanden werden, wir wollen ihnen helfen, unsere Welt und unsere Werte zu begreifen, wir wollen ihnen damit die Möglichkeit geben, sich in unsere Gesellschaft einzubringen. Als internationaler und unabhängiger Lions Club International, mit weltweit 1,4 Millionen Mitgliedern, wünschen wir uns von allen Regierungen dieser Welt, dass sie sich intensiver um Flüchtlinge kümmern“, so Wachendorf.

Der Club-Beauftragte Dr. Manfred Lohner koordiniert die Spendenhilfe des Rheingauer Lions Club, er hatte im Vorfeld vom engagierten Einsatz der Behörden und ehrenamtlichen Helfer in den Rheingauer Kommunen berichtet und die positive, konstruktive

Auch Dr. Lohner macht in seinem Bericht deutlich, dass „die Sprache der Schlüssel ist“: „Gleich an mehreren Stellen setzt sich der Lions Club Rheingau für die Integrationsarbeit in der Region ein und unterstützt dabei vorrangig die Sprachförderung. Wenn Integration gelingen soll, ist es zwingend erforderlich, dass die Neubürger schnell unsere Sprache erlernen und sich mit uns verständigen können, damit sie sich möglichst bald in unserem Gesellschaftssystem zurecht finden“, sagte er. Konkret übernimmt der Lions Club die Beteiligung an den Kosten für die Beschaffung spezieller Arbeitsbücher bei mehreren ehrenamtlich geführten Sprachkursen in den Rheingauer Kommunen Lorch, Rüdesheim, Geisenheim, Oestrich-Winkel, Eltville und Walluf. „Das Problem liegt hier darin, dass vor der Anerkennung die Asylbewerber eigentlich keinen Unterricht erhalten dürfen, nach der Anerkennung aber erhalten müssen“, so Lohner. Die einzelnen Flüchtlingshelfer und Koordinatoren der Hilfen in den Kommunen berichteten eingehend von ihren Erfahrungen und der Situation vor Ort. Dabei wurde deutlich, dass in den Sprachkursen sehr unterschiedliche Voraussetzungen vorherrschen: „Vom Akademiker mit besten Englischkenntnissen bis hin zu fast Analphabeten ist alles vertreten“. Dies bedeute für die ehrenamtlichen Lehrkräfte eine besondere Herausforderung. Die einzelnen Sprachkurse unterstützt der Lions Club mit jeweils 900 Euro, insgesamt mit 5.400 Euro. Außerdem werden die seit dem Schul-

## Notdienstplan der Apotheken



**Gültig vom 12. bis 18. Februar**

**Freitag, 12. Februar**

**Adler Apotheke**

Oestrich, Rheingaustr. 56

FreeCall 0800/2766378

**Sankt Martinus Apotheke**

Lorch, Schwalbacher Straße 6a

Telefon 06726/9473

**Samstag, 13. Februar**

**Amts-Apotheke**

Eltville, Schwalbacher Str. 13a

Telefon 06123/2526

**Sonntag, 14. Februar**

**Central Apotheke**

Rüdesheim, Grabenstr. 11

Telefon 06722/910758

**Poseidon-Apotheke**

Walluf, Erikaweg 2

Telefon 06123/990393

**Montag, 15. Februar**

**Hildegardis Apotheke**

Rüdesheim, Kirchstr. 6b

Telefon 06722/47591

**Valentinus Apotheke**

Kiedrich, Aulgasse 2a

Telefon 06123/5311

**Dienstag, 16. Februar**

**Kilians-Apotheke**

Eltville, Kiliansring 5

Telefon 06123/4441 und 899995

**Sankt Martinus Apotheke**

Lorch, Schwalbacher Straße 6a

Telefon 06726/9473

**Mittwoch, 17. Februar**

**Lenchen Apotheke**

Oestrich, Rheingaustr. 43

Telefon 06723/7720

**Sankt Martinus Apotheke**

Lorch, Schwalbacher Straße 6a

Telefon 06726/9473

**Donnerstag, 18. Februar**

**Löwen-Apotheke**

Eltville, Schwalbacher Str. 11

Telefon 06123/2516

**Sankt Martinus Apotheke**

Lorch, Schwalbacher Straße 6a

Telefon 06726/9473

*Der Dienst beginnt um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr*

**Notfalldienste:**

**Polizei:** 110

**Feuerwehr/Notarzt:** 112

**Rettungsdienst /**

**Krankentransport:** 06124/19-222

**Hausärztlicher Vertretungsdienst:** 116117

(Dienstzeiten montags, dienstags und donnerstags von 20 bis 7 Uhr; mittwochs von 14 bis 7 Uhr; freitags von 19 bis 7 Uhr, Wochenende und Feiertage von 0 bis 24 Uhr).

**Tierärztlicher Notdienst:**

06124/510-870

**Zahnärztlicher Notdienst:**

01805/607011

**Apothekennotdienst:**

0800/0022833

**Sanitär- und Heizungstechnik:**

0611 2360600

jahr 2015/2016 existierenden Deutsch-Intensivklassen an der Hildgardisschule Rüdesheim mit über 1.600 Euro bei der Anschaffung von Lehrmaterial unterstützt. „In diesen Klassen werden zur Zeit 33 schulpflichtige Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 16 Jahren unterrichtet, die über keine oder nicht ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Nach dem Besuch der Intensivklasse sollen die Schüler in der Lage sein, sich im Unterricht in der Regelklasse zu integrieren und sich sowohl sprachlich als auch sozial zurechtzufinden“, erläuterte Schulleiter Thomas Nestler das Projekt am Freitag. Da die Schüler aus verschiedenen Bildungssystemen kommen und daher unterschiedliche Lernbiografien haben, würden sie in der Intensivklasse an den deutschen Schulbetrieb herangeführt. Außerdem würden die Schüler mit landeskundlichen, sozialen und gesellschaftlichen Realien Deutschlands altersgemäß bekannt gemacht. Kinder und Jugendliche, die nicht schreiben können, werden entsprechend alphabeti-

siert und deren Schriftspracherwerb vorangetrieben. Zurzeit würden in den Intensivklassen Kinder aus etwa 15 Ländern Europas, Asiens und Lateinamerikas unterrichtet, es würden mehr als 20 Sprachen gesprochen. Unter ihnen seien Kinder, die schon im Alter von 13 Jahren mehrere Sprachen fließend sprechen, aber auch solche, die mit 16 kaum lesen und schreiben können. Ziel ist es, die Schüler innerhalb eines Jahres sprachlich so zu fördern, dass sie sich im Unterricht in den Regelklassen integrieren können. „In den beiden Intensivklassen wird auch sehr viel Wert auf ein friedliches und rücksichtsvolles Zusammenleben und Zusammenlernen gelegt“, berichteten die beiden zuständigen Lehrerinnen Senay Bernhardt und Radmila Freund. Die Kinder seien außerordentlich lernbereit und fleißig: „Es ist einfach großartig, was die Schüler in der kurzen Zeit leisten“. So hätten erst vor kurzem sieben Schüler in die Regelklassen wechseln können. Ab 1. März soll trotz Platzmangels eine dritte Klasse hinzukom-

men. „Wir machen das möglich“, verspricht Schulleiter Thomas Nestler. Vorgestellt wurde im Rahmen des Gespräches unter anderem auch ein weiteres Projekt des Lions Clubs Rheingau: Gefördert werden hier die Sprachkenntnisse eines jungen Somaliers in Oestrich-Winkel, der in seiner Heimat eine Ausbildung als Krankenpfleger absolviert, allerdings nicht abgeschlossen hat. Weil seine Ausbildung vom Umfang her in etwa deutschen Maßstäben entspricht, sei er besonders geeignet, mit seinen Kenntnissen und Fertigkeiten schnell eine vollwertige Arbeitskraft in einem Mangelberuf zu werden. Da lediglich ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache fehlen, Asylbewerber jedoch keinen Anspruch auf entsprechende Deutschkurse haben, hat sich die Stadt Oestrich-Winkel für die Finanzierung der Intensiv-Sprachkurse eingesetzt und nach Unterstützern gesucht – und beim Lions Club Rheingau gefunden. Der übernimmt nun mit 600 Euro zwei von insgesamt neun Kursseinheiten.

Und noch eines wurde in dem Pressegespräch ganz klar: Man sei überaus dankbar für die Unterstützung des Lions Club, die es ermögliche, ganz unkompliziert vor allem das teure Unterrichtsmaterial zu beschaffen. Gleichzeitig aber auch machten die Helfer deutlich, dass nach den ersten Sprachkursen für die Flüchtlinge und vor allem auch nach der Anerkennung der Asylbewerber jegliche weitere Sprachförderung abbreche und hier ein „gefährliches“ Loch entstehen. Nicht nur das die weitere Förderung nun völlig brach liege, das Gelernte ginge auch verloren. Hier wurden von allen Beteiligten unbedingt Lösungen gefordert. „Unsere Fördermaßnahmen erfolgen sowohl regional als auch, dem Lions-Gedanken verpflichtet, überregional. Jedoch fühlt sich der Lions Club Rheingau in besonderer Weise dem Rheingau verpflichtet, insbesondere um den Menschen hier in der Region zu helfen“, erläuterte Präsident Robert Wachendorff.

## Dosenwerfen, Basteln, Schminken und Tanz

### Johannisberger Carnevalverein lud die jüngsten Narren zur lustigen Party ins Zelt

**Johannisberg.** (sf) – Trubel herrschte am Freitagnachmittag im Fastnachtzelt des Johannisberger Carnevalvereines: Dutzende kleiner Cowboys, Indianer, Ninjas, Clowns, Zauberer und Prinzessinnen tummelten sich hier bei der JCV-Kinderfastnacht. Seit über 20 Jahren lädt der JCV als Gastgeber die kleinen Narren zur „Kinnerfastnacht“ und auch in diesem Jahr waren wieder über 250 kleine Narren im Alter von wenigen Wochen bis zwölf Jahren der Einladung gefolgt. Zusammen mit ihren Eltern erwartete sie ein ganz besonderes Programm, das unter anderem Katharina Hass zusammengestellt hatte. Ihr standen rund 30 fleißige Helfer aus drei Generationen des JCV zur Seite, um die ausgelassenen kleinen Tiger, Löwen, Indianer und Prinzessinnen zu „bändigen“. Lustige Spielstationen mit Dosenwerfen, Glücksradreihen oder „Grüner Dämonen“ mit einer kleinen Pflanzaktion waren angesagt, überall gab es „Schnuckel“ als Preise für die Kinder. Außerdem konnte man in einer Mal- und Bastecke kreativ sein und wer



Die Kinder hatten viel Spaß im JCV-Fastnachtzelt.

wollte, konnte sich auch passend zum Kostüm schminken lassen. Der haus-eigene JCV-DJ „Mocke“ sorgte für die passende Musik für die lustigen Mitmachtanze. Die kleinen Fastnachter genossen den zauberhaften Narren-

spaß sichtlich. Auf der Bühne im Zelt war die tolle Darbietung des JCV-Kinderballetts „Tanzmäuse“ unter der Leitung von Katharina Hass und Delphina Worm einer der Höhepunkte. Und auch die Tanzshow der „Steph Kids“,

der Kindertanzgruppe aus Stephanshausen, die extra zur JCV-Kinnerfastnacht gekommen war, verfolgten die kleinen Narren mit großen Augen.



Tolle Spielstationen wie Dosenwerfen gab es.



Auch die Mamas hatten Spaß.